

SUSANNE SCHLÖSSER

Neues vom größten Sohn der Stadt.

Das Robert-Mayer-Archiv wurde durch eine private
Stiftung ergänzt

Sonderdruck aus:

Christhard Schrenk · Peter Wanner (Hg.)

heilbronnica 2

Beiträge zur Stadtgeschichte

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Heilbronn 15

2003

Stadtarchiv Heilbronn

Neues vom größten Sohn der Stadt

Das Robert-Mayer-Archiv wurde durch eine private Stiftung ergänzt

SUSANNE SCHLÖSSER

Im Mai 2002 nahm Frau Adelheid Böhme aus Karlsruhe Kontakt mit dem Stadtarchiv Heilbronn auf, weil sich in ihrem Besitz 53 Schriftstücke, neun Fotos und einige Bücher befanden, die sich auf den berühmten Heilbronner Stadtarzt Robert Mayer beziehen. Frau Böhme war dankenswerter Weise bereit, diese wertvollen Dokumente dem Robert-Mayer-Archiv (RMA) im Stadtarchiv Heilbronn als Stiftung zu überlassen.

Das RMA ist der private und wissenschaftliche Nachlass des bedeutenden Heilbronner Naturwissenschaftlers und Stadtarztes. Die dazugehörigen Unterlagen sind über viele Jahre, ja Jahrzehnte hinweg aus verschiedenen Stiftungen der Nachfahren von Robert Mayer (1814–1878) und seiner Frau Wilhelmine geb. Closs (1816–1899) in den Besitz des Stadtarchivs gelangt. Die Stiftung von Adelheid Böhme steht also in einer guten Tradition.

Die nun übergebenen Dokumente kommen aber nicht aus der Familie Mayer, sondern stammen aus dem Nachlass von Emma Closs geb. Knorr (1829–1901), einer Tochter von Carl Heinrich Knorr, dem Gründer der berühmten Firma gleichen Namens. Emma Knorr war mit Johann Friedrich Closs (1813–1877), einem Bruder von Wilhelmine Mayer verheiratet. Sie war also eine Schwägerin von Robert Mayer und wurde zeitweise zu einer sehr wichtigen Bezugsperson für ihn: Sie übernahm „im Namen seiner Angehörigen die Leitung über ihn“, sobald ihn seine psychische Erkrankung zu Aufhalten in Heilanstalten zwang. Das bedeutete, dass Robert Mayer nichts ohne ihre Erlaubnis unternehmen durfte. Die Briefe, die durch die Stiftung von Adelheid Böhme jetzt in den Besitz des Stadtarchivs gelangt sind, geben unter anderem über dieses Verhältnis Aufschluss.

Wir drucken hier die Nachverzeichnung der Stiftung Böhme ab, die in den bestehenden Bestand eingearbeitet wurde; sie bildet einen Nachtrag zum gedruckten Repertorium des Robert-Mayer-Archivs.¹

¹ Repertorium des Robert-Mayer-Archivs im Stadtarchiv Heilbronn. Heilbronn 1999 (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn 44)

Nachverzeichnung des RMA, Stiftung Böhme

- 6 **Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Ehefrau von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit RM und WM**
 4 Briefe; Nachtrag vom 07.05.2002: 6 Briefe
 1864-1871
- 05 1864 Juni 17 Heilbronn (vermutlich aber in Tübingen geschrieben); Brief
 RM berichtet von einem Aufenthalt in Stuttgart und Tübingen, wo er die Professoren E. Reusch (vgl. RMA 128), K. Vierordt (vgl. RMA 161) und weitere Bekannte trifft. Er plant, nach München und vielleicht auch nach Zürich und Bern zu reisen, und da eine lange Abwesenheit von Heilbronn mit seiner Stelle als Stadtarzt nicht zu vereinbaren sei, will er WM bitten, in seinem Namen beim Gemeinderat um Entlassung einzukommen.
 [Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 205–206; Briefkopf des Gasthofs zur Traube Tübingen, W. Kommerell]
- 06 1864 Juni 25 München; Brief
 RM dankt E. Closs für ihren Brief vom Vortag, den er am Morgen erhalten hat, und die darin ausgesprochene Genehmigung seiner Reise nach München. Da es E. Closs darum zu tun sei, „*von mir genaue fortlaufende Rechenschaft zu erhalten*“, schlägt RM vor, eine Art Tagebuch zu führen, „*worin nicht nur die Verwendung meiner Zeit, sondern auch die Verwendung des Geldes pünktlich und gewissenhaft angegeben ist*“. Dieses will er ihr dann regelmäßig „*zur Beurtheilung*“ zusenden. Er legt dar, weshalb er unbedingt für zwei Tage nach Zürich reisen muss, wo er mit Professor R. Clausius (vgl. RMA 43) darüber sprechen muss, wie er mit J.P. Joule in Verbindung treten könnte. In München hat er bereits einige Professoren getroffen: Johann Nicolaus Bischoff, Voit, J. von Liebig (vgl. RMA 28).
 [Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 206–210]
- 07 1864 Juli 9 München; Brief
 RM bestätigt den Erhalt der Briefe von WM und E. Closs. Er dankt für die Erlaubnis, nach Heilbronn zurückkehren zu dürfen und versichert, „*daß die Bedingungen, unter denen Du mir das Kommen gestattest, pünktlich erfüllt werden*“. Er beteuert seine guten Vorsätze, nicht mehr „*in die alten bösen Gewohnheiten, so tief dieselben gewurzelt seyn mögen*“ zurückzuerfallen, „*um so mehr, da solche Gewohnheiten in meiner eigenen besseren Natur nicht begründet sind*“.
 [Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 210–211]
- 08 um 1864 (undatiert); Brief
 RM beschreibt, wie von E. Closs angeregt, in Briefform sein Leben und seine Krankheit. (Vgl. RMA 260/1)
 [Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 195–204]

09 1865 Oktober 30 Kennenburg; Brief

RM bittet E. Closs um Verzeihung für sein „*unverzeihliches Stillschweigen*“, das er jetzt bricht, weil er von Dr. O. Hussell (vgl. RMA 75) erfahren hat, dass seine (ebenfalls psychisch erkannte) Tochter Elise in wenigen Tagen nach Kennenburg kommen wird. Er dankt für die deshalb von E. Closs ausgesprochene Erlaubnis, nach Heilbronn zurückkehren zu dürfen. Außerdem dankt er ihr für andauernde Unterstützung, die sie ihm und seiner Familie angedeihen lässt.

RS: Schreiben von Dr. Hussell an E. Closs vom gleichen Tag (vgl. RMA 268) Hussell teilt E. Closs mit, daß die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft seiner Tochter Elise RM beruhigt und zur Einsicht gebracht habe, „*wie sehr sein Mißtrauen ihn wieder auf Abwege geführt habe*“. Er kündigt an, daß RM am kommenden Mittwoch von Kennenburg abreisen werde und erinnert daran, dass er noch den Aufnahmeantrag für 2. Oktober von WM benötige.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 214–215]

10 1871 September 14 Kennenburg; Brief

RM dankt für den Brief von E. Closs vom 8. September und berichtet von seinem Tagesablauf in Kennenburg. Er versichert, dass er trotz seines Heimwehs nach Heilbronn ohne ihre Erlaubnis Kennenburg nicht verlassen werde, und bittet sie, WM zu grüßen und ihr in seinem Namen um Verzeihung zu bitten „*für das Unrecht, das ich ihr getan*“.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 217–218]

75 Hussell, Dr. Otto (Arzt; Kennenburg) mit RM

2 Briefe, 1 Konzept; Nachtrag vom 10.05.2002: 1 Kopie
1865-1867

05 1865 Mai 10 Kennenburg; Kopie

RM verpflichtet sich gegenüber Dr. Hussell, bei dem das Original verbleibt, sich jederzeit, „*wenn es seine Frau Schwägerin, Frau Kaufmann Emma Closs in Heilbronn, welche im Namen seiner Angehörigen die Leitung über ihn übernommen hat*“, bestimmt, „*nach Kennenburg (oder eine andere von ihr beliebte Anstalt) sich zu begeben und niemals ohne ihre gegebene Erlaubnis den von ihr bestimmten Ort zu verlassen*“.

[Stiftung Böhme]

112 Mülberger, Dr. Arthur (Assistenzarzt; Kennenburg) mit RM

1 Brief, 2 Zeitungen
1871, 1879

02 1879; Frankfurter Zeitung Nr. 21 und 23 (Originale, Negative und Fotoabzüge)

„Zur Erinnerung an Robert Mayer“ von A. Mülberger

[Stiftung Böhme; KR 10, Nr. 79]

155 Tyndall, John (London) mit RM und Mayer, Emma

14 Briefe (10 Fotokopien), 6 Konzepte (1 Fotokopie), Sonderdrucke
1862–1891

- 07 1865 Dezember 30; Brief mit Anlage (Fotokopie und Durchschlag einer maschinenschriftlichen Transkription der deutschen Übersetzung)
RM erfüllt J. Tyndall sein in Zürich gegebenes Versprechen und übersendet ihm die gewünschten autobiografischen Aufzeichnungen (vgl. RMA 260).
[Original: Royal Institution of Great Britain, London; Durchschlag: Stiftung Böhme]
- 08 1866 Januar 11 London; Brief (Fotokopie des handschriftlichen Originals und der maschinenschriftlichen Transkription; handschriftliche deutsche Übersetzung)
J. Tyndall berichtet, mit wieviel Anteilnahme er einen biografischen Bericht von RM gelesen hat, und schickt ihm ein Bild von sich.
[Englisch; Original: Royal Institution of Great Britain, London; Übersetzung: Stiftung Böhme, beschädigt; Druck: Weyrauch, S. 374–375]

170 RM und Mayer, Emma an unbekannte Adressaten

16 Konzepte, 2 Briefe (1 Fotokopie), 1 Brieffragment; Nachtrag vom
10.05.2002: 1 Brieffragment
1829–1877

- 22 1844 August 5 Heilbronn; Brieffragment (ohne Anfang)
RM schickt einem Freund Berechnungen zu einer Apparatur.
[Stiftung Böhme]

173 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Witwe von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit Tyndall, Louisa C. (Witwe von John Tyndall; London)

2 Briefe (Fotokopien), 1 Konzept (Fotokopie); Nachtrag vom 07.05.2002:
2 Briefe, 1 Konzept
1894–1897

- 02 1897 Januar 25 Haslemere; Brief und Konzept (Fotokopie)
L.C. Tyndall kündigt E. Closs an, daß sie deren Bitte erfüllen wird und ihr eine Abschrift der autobiografischen Aufzeichnungen, die RM einst J. Tyndall zugesandt hat, zuschicken wird.
[Englisch; Brief: Stiftung Böhme; Konzept: Royal Institution of Great Britain, London]
- 03 1897 März 21 Heilbronn; Brief (Fotokopie) und Konzept
E. Closs dankt L.C. Tyndall für die Übersendung der autobiografischen Aufzeichnungen von RM.
[Brief: Royal Institution of Great Britain, London; Konzept: Stiftung Böhme]
- 04 1897 März 10 Haslemere; Brief und deutsche Übersetzung
L.C. Tyndall schickt nun doch das Originalmanuskript der autobiografischen

Aufzeichnungen von RM an E. Closs. Sie bittet darum, ihr im Gegenzug möglicherweise noch vorhandene Briefe ihres Mannes an RM zuzuschicken, die sie gerne kopieren lassen möchte und dann wieder zurückschicken wird.

[Englisch; Stiftung Böhme]

187 **Abhandlungen und Vorträge von RM (Manuskripte)**

Aufsätze, 7 Konzepte, 3 Rezensionen, 9 Vorträge; Nachtrag vom 10.05.2002: 2 Konzepte
1841–1876

43 Undatiert; Konzept

„Ueber Astronomie und Astrologie“ (8-seitiges Fragment).

[Stiftung Böhme]

44 Undatiert; Konzept

„Ueber die Symbolik des Pflanzenreiches“.

[Stiftung Böhme]

190 **Drucksachen**

Einblattdrucke, Flugblätter, Hefte und Karten; Nachtrag 10.05.2002:
1 Taschenkalender
1836–1925

29 1846

Neuer Sack-Kalender auf das Jahr 1846. Mit Widmung: „*Unschuldiges Andenken von Ihrem zerrissenen Herbstbegleiter! Doch schön gewesen!! C... R...*“.

[Stiftung Böhme; gedruckt Mannheim im Verlag des kath. Bürgerhospitals]

191 **Reise von RM nach Ostindien**

2 Bescheinigungen, 11 Briefe, 2 Konzepte, 2 Listen, 2 Protokollauszüge, 1 Quittung, 1 Rechnung, 1 Reisepass, 1 Tagebuch, 1 Urkunde, mehrere Visitenkarten; Nachtrag vom 10.05.2002: Konzept
1839–1841

27 Undatiert; Konzept

Anzeige an die Redaktion des Harlemer Courantes über das Erscheinen eines Buches von RM mit dem Titel „Die D.C. Flagge. Familien-Gemälde aus dem Seeleben“, in denen die Misshandlungen, denen die Mannschaft des Schiffes „Java“ ausgesetzt war, beschrieben werden.

[Stiftung Böhme]

193 **Anekdoten, Gedichte, Rätsel, Sinnsprüche, Widmungen und Zitate**

1812–1877; Nachtrag vom 10.05.2002

32 Undatiert, Heilbronn

„Freie Übersetzung“ Albumblatt von RM geschrieben und unterschrieben.

[Ankauf April 2001]

- 33 Undatiert, ohne Ort
Gedicht beginnend mit „Nord oder Süd“.
[Stiftung Böhme]
- 34 Undatiert, ohne Ort
Gedicht „Der letzte Ichthyosaurus“.
[Stiftung Böhme]
- 35 Undatiert, ohne Ort
Kurzer Text über Ringe.
[Stiftung Böhme]
- 36 Undatiert, ohne Ort
Gedicht „Zum 30. December 1871“.
[Stiftung Böhme]
- 37 Undatiert, ohne Ort
Gedicht beginnend mit der Zeile „Auf dem Meer bin ich geboren“.
[Stiftung Böhme, beschädigt]

195 Nachrufe, Reden und Schriften zum Tode von RM und WM

1878–1899; Nachtrag vom 10.05.2002

- 05 1878 März 23 Stuttgart; Schwäbische Kronik Nr. 71 (2 Exemplare)
Nachruf auf RM.
[2. Ex.: Stiftung Böhme]
- 07 1878 April 6 Stuttgart; Schwäbische Kronik Nr. 83, S. 705–706 und Separat-
druck
Nekrolog auf RM von Gustav Rümelin (vgl. RMA 136).
[Stiftung Ringwald; Fasc. 34; Stiftung Böhme; mehrere Exemplare; KR 10, Nr. 66]
- 10 1878 Heilbronn; Druckschrift
„Worte am Grabe des Dr. Julius Robert Mayer“.
[Fasc. 1; Schellsche Buchdruckerei Heilbronn; 2. Ex.: Stiftung Böhme, beschädigt; KR
10, Nr. 76; Abbildung der Titelseite: KR 11, S. 74]
- 13 1878 März 22 Stuttgart; Schwäbische Kronik Nr. 70
Nachricht über den schlechten Gesundheitszustand von RM.
[Stiftung Böhme]
- 14 1878 März 24 Stuttgart; Schwäbische Kronik Nr. 72
Bericht über die Beerdigung von RM.
[Stiftung Böhme]
- 15 1878 März 24 Heilbronn, Neckar-Zeitung. Heilbronner Tagblatt Nr. 71
Bekanntmachung von Oberbürgermeister Karl Wüst über das Kondolenzschrei-
ben des württembergischen Königs zum Tode von RM.
[Stiftung Böhme]

- 17 1878 März 24 Heilbronn, Neue Neckar-Zeitung. Heilbronner Volksblatt
Nr. 71
Schluss eines Nachrufes auf RM.
[Stiftung Böhme]

**257 Planung und Errichtung des Robert-Mayer-Denkmal in Heilbronn
1878–1892; Nachtrag vom 10.05.2002**

- 19 1892 November 30; Zeitungsausschnitt (ohne Quellenangabe)
Gedicht von G. Sigmund zur Enthüllungsfeier des Robert-Mayer-Denkmal.
[Stiftung Böhme]
- 20 undatiert [1892 November]; Blatt
Handschriftliches Gedicht von E. Closs zur Enthüllungsfeier des Robert-Mayer-Denkmal.
[Stiftung Böhme]
- 21 undatiert [nach 1892 November 25]; Blatt
Lithographie des Robert-Mayer-Denkmal und des Wohnhauses von RM im
Kirchhöfle.
[Stiftung Böhme; Lithographische Anstalt von A. Rostert, Heilbronn]

**260 Krankengeschichte von RM
1852–1972**

- 02 (1864 Heilbronn); Manuskript (18 S., 2 Exemplare)
Autobiografische Aufzeichnungen über seine Krankheit, die mit den Worten
beginnen: „*In den ersten Jahren einer 1842 geschlossenen Ehe [...]*“ (Geänderte Fas-
sung eines ursprünglich an Emma Closs gerichteten Briefes, siehe RMA 6/8)
[1. Ex. Stiftung Fabarius; 2. Ex. Stiftung Böhme; eine Abschrift befindet sich in der
Royal Institution, London – vgl. 155; Abschrift vom HVH und weitere Abschriften
vorhanden]

**265 Closs, Johann Friedrich (Bruder von WM, Kaufmann, Heilbronn) mit
RM**

- 1850 August 26 Wildbad; Brief
RM hofft, daß die Rückreise seines Schwagers von Wildbad gut verlaufen ist. Er
berichtet, daß er und seine Familie nun schon fast 5 Wochen in Wildbad sind
und seine Besserung Fortschritte mache. Deshalb denkt RM an die Heimkehr
und bittet J. F. Closs ihnen dafür einen „Hauderer“ (Lohnkutscher) zu schicken.
[Stiftung Böhme]

**266 Closs, Agnes (Nichte von WM, Heilbronn) mit RM
2 Briefe
1865, 1866**

01 1865 August 2 Heilbronn; Brief

RM dankt im Namen von WM und Emma Mayer für die Briefe, die Agnes aus Straßburg geschrieben hat, wo sie im Pensionat ist. Da alle Frauen im Haus mit den Vorbereitungen für die Hochzeit von Elise Mayer beschäftigt sind, antwortet RM der Nichte, berichtet lustige Anekdoten über den Kanarienvogel und zeigt Mitgefühl für ihr Heimweh.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 212–213]

02 1866 Mai 2 Heilbronn; Brief

RM dankt für Brief vom 29. April. Er äußert sich – offenbar als Reaktion über eine Bemerkung von Agnes über die drohende Kriegsgefahr – über die preussische Expansions- und Bündnispolitik, freut sich über das Interesse der Nichte an Sternkunde und gibt Anregungen für die Abfassung eines Aufsatzes, den Agnes über „Kunst“ schreiben soll.

[Stiftung Böhme]

267 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Frau von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit Closs, Agnes (Nichte von WM, Heilbronn und Straßburg)

undatiert (vermutlich 1865 oder 1866)

E. Closs übersendet ihrer Tochter einen Brief von RM (vgl. RMA 266) und berichtet kurz von einem Ausflug nach Löwenstein. Sie kündigt einen ausführlichen Brief an.

[Stiftung Böhme]

268 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Frau von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit Hussell, Dr. Otto (Arzt; Kennenburg)

2 Briefe

1865

01 1865 Oktober 4 Kennenburg; Brief

Dr. O. Hussell berichtet E. Closs von der Ankunft von RM in Kennenburg und von dessen Erregung bezüglich der psychischen Erkrankung seiner Tochter Elise. RM habe angedroht, Selbstmord zu begehen, sollte seine Tochter in die Anstalt Winnenthal eingeliefert werden, lieber wolle er dorthin, damit Elise nach Kennenburg kommen könne, wenn eine gleichzeitige Behandlung von Vater und Tochter in einer Anstalt nicht möglich sei. Hussell bittet E. Closs einen beruhigenden Brief an RM zu schreiben und seine Ängste bei der Unterbringung von Elise zu berücksichtigen.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 213]

02 undatiert Kennenburg; Brief

Dr. O. Hussell teilt E. Closs mit, daß RM nach gut überstandener Probezeit die Anstalt wieder verläßt. Hussell versichert auf ausdrücklichen Wunsch von RM,

dass er jederzeit bereit ist, diesen wieder in Kennenburg aufzunehmen, wenn es von ihm selbst oder von E. Closs als nötig erachtet werde.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 219]

[Siehe auch RMA 6 und 75]

269 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Frau von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit Stark, Dr. Karl (Arzt; Leiter der Heilanstalt Kennenburg)

1871 Oktober 13 Heilbronn; Konzept

E. Closs berichtet, dass RM auf ihren Befehl hin nach Kennenburg zurückkehrt sei und ihr versprochen habe, sich in Zukunft nach der Hausordnung zu richten, und die Anstalt ohne ihre Erlaubnis nicht verlassen werde.

[Stiftung Böhme; Druck: Arnold, S. 218]

270 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Witwe von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit Debus, Dr. Heinrich (Professor, Kassel)

5 Briefe, 5 Konzepte

1894–1898

01 1894 November 24 Kassel; Brief

Dr. H. Debus berichtet, dass er ein Freund von J. Tyndall sei und in dessen Nachlass die biographische Skizze von RM gefunden habe, die dieser Tyndall vor Jahren zugesandt habe. Tyndall habe verfügt, dass ohne Rücksprache mit der Familie von RM über dieses Schriftstück nichts entschieden werden solle. Debus ist der Meinung, dass es sich nicht zur Veröffentlichung eigne und bittet E. Closs um ihre Stellungnahme.

[Stiftung Böhme]

02 undatiert Heilbronn; Konzept

E. Closs dankt Dr. H. Debus für seinen Brief vom 27. November. Sie versichert, dass sie bezüglich einer Nichtveröffentlichung der biographischen Skizze von RM vollständig mit Debus übereinstimme. Sie kenne deren Inhalt ganz genau, da sie RM seiner Zeit dazu aufgefordert habe, diese niederzuschreiben. Am liebsten sei es ihr, wenn sie die Skizze zurück bekommen könne. Sie schickt eine Fotografie des Robert-Mayer-Denkmal mit.

[Stiftung Böhme]

03 1894 Dezember 14 Cassel; Brief

Dr. H. Debus bedankt sich für die Photographie des Robert-Mayer-Denkmal, zu dem er, als er noch in England lebte, auch einen kleinen Beitrag gespendet habe. Den Wunsch von E. Closs, die biographische Skizze von RM zurück zu bekommen, hat Debus an die Witwe von J. Tyndall, L.C. Tyndall (vgl. RMA 173), weitergegeben, die dazu bereit sei. Professor J.J. Weyrauch (vgl. RMA 164

und 184) habe sich mehrfach bemüht, die Skizze von den Tyndalls zu bekommen, doch diese hätten sich geweigert, ihm diese auszuliefern. Debus stellt seine Theorie über RMs Krankheit dar und bittet E. Closs, ihn wissen zu lassen, ob seine Vermutungen stimmen.

[Stiftung Böhme]

04 undatiert Heilbronn; Konzept

E. Closs äußert sich zur Arbeit von J.J. Weyrauch, die dieser ohne die Unterstützung besonders von Emma Mayer nicht hätte durchführen können, und bekräftigt nochmals den Wunsch, die biographische Skizze von RM in ihren Besitz zu bekommen.

[Stiftung Böhme]

05 undatiert (vermutlich 1897 Januar 14) Heilbronn; Konzept

E. Closs erinnert Dr. H. Debus an ihren Briefwechsel wegen der biographischen Skizze von RM. Obwohl inzwischen Jahre verstrichen seien, habe sie das Schriftstück von L.C. Tyndall bisher nicht zurückerhalten. Da sie bereits 67 Jahre alt ist, bittet sie Debus, L.C. Tyndall wissen zu lassen, dass im Falle ihres Todes die Aufzeichnungen an ihre Kinder geschickt werden sollen.

[Stiftung Böhme]

06 1897 Januar 17 Kassel; Brief

Dr. H. Debus dankt E. Closs für ein Schreiben vom 14. Januar. Die biographische Skizze von RM befindet sich immer noch im Besitz der Witwe von J. Tyndall und soweit Debus informiert ist, beabsichtige diese immer noch, sie E. Closs zurückzugeben. Vermutlich habe diese es einfach vergessen, weil sie so viel Arbeit mit der Regelung des Nachlasses ihres Mannes habe. Er wolle sie aber gerne daran erinnern. Debus fragt, ob es keinen Sohn von RM gäbe und wer denn zur Zeit der Vertreter der Mayerschen Familie sei.

[Stiftung Böhme]

07 1897 Januar 28 Heilbronn; Konzept

E. Closs dankt für den Brief vom 17. Januar und berichtet, dass sie inzwischen einen Brief von L.C. Tyndall (RMA 173/2) erhalten habe, und referiert dessen Inhalt. Des weiteren teilt sie mit, daß WM, Paul Mayer und Elise Hegelmaier noch leben, während Emma Mayer vor drei Jahren verstorben ist.

[Stiftung Böhme]

08 1897 Februar 4 Kassel; Brief

Dr. H. Debus hat an L.C. Tyndall geschrieben und im Namen von E. Closs für das Anerbieten, ihr eine Kopie der biographischen Skizze zukommen zu lassen, gedankt. Da er in einigen Monaten nach England reisen wird, bietet er an, die Kopie zu besorgen, sofern E. Closs sie bis dahin nicht erhalten hat.

[Stiftung Böhme]

09 1898 Januar 11 Heilbronn; Konzept

E. Closs berichtet, dass sie schließlich doch das Original der biographischen Skizze von RM von L.C. Tyndall erhalten habe. Diese habe sie zugleich gebeten, ihr die noch vorhandenen Briefe Tyndalls an RM zum Kopieren zu überlassen. Bereits am 22. März 1897 habe sie diese Briefe nach England gesandt, aber bisher keine Antwort erhalten. E. Closs bittet Debus, deswegen bei L.C. Tyndall anzufragen, und berichtet außerdem vom Tod Johanna Bruckmanns, geb. Mayer, der Tochter von Paul Mayer.

[Stiftung Böhme]

10 1898 Januar 13 Kassel; Brief

Dr. H. Debus dankt E. Closs für ihren Brief vom 11. Januar, in dem sie ihm mitgeteilt hat, daß Johanna Bruckmann geb. Mayer, die Tochter von Paul Mayer, gestorben ist. Debus kondoliert. Außerdem berichtet er, daß die Briefe, die J. Tyndall an RM geschrieben hat und die E. Closs auf Bitten von L.C. Tyndall dieser zurückgeschickt hat, trotz der falschen Adresse, die E. Closs verwendet hat, angekommen sind.

[Stiftung Böhme]

271 Closs, geb. Knorr, Henriette Caroline Juliane Emma (Witwe von Johann Friedrich Closs, Schwägerin von WM; Heilbronn) mit einem unbekanntem Professor

1888 März 7 (Heilbronn); Konzept

E. Closs schenkt dem Adressaten „*in dankbare Anerkennung des Verdienstes, welches Sie sich durch Ihren so sehr gediegenen, wissenschaftlich so meisterhaft durchgearbeiteten Vortrag um das Andenken meines verstorbenen Schwagers J. Robert Mayer erworben haben*“ ein von RM geschriebenes Konzept eines Briefes an einen unbekanntem englischen Gelehrten aus dem Jahr 1865.

Beilage:

1865 Februar 25 Heilbronn; Abschrift eines Briefkonzeptes (Handschrift von E. Closs)

RM dankt für eine Zusendung von Anfang des Jahres und kommentiert den Inhalt „*Ihrer ausgezeichneten Arbeit*“.

[Stiftung Böhme]

445 Foto von RM

2 Originalabzüge, 5,5 x 9,5 cm (aufgezogen), ca. 1860-1866, Friedrich Georg Brandseph Stuttgart.

[2. Ex: Stiftung Böhme; Abbildung: V 12, S. 107; das Foto diente auch als Vorlage für die Abbildung in der Allgemeine Illustrierte Zeitung 1867 – vgl. KR 11, S. 10; V 12, S. 131]

447 Foto von RM

07 2 Originalabzüge stärker retuschiert, 10 x 15 cm (aufgezogen ca. 1891), Georg Kutenits Heilbronn.

[2. Ex.: Stiftung Böhme]

452 2 Fotos von Emma Mayer (Tochter von RM, vgl. RMA 3)

2 Originalabzüge, 6 x 9 cm, um 1868, Friedrich Berrer Heilbronn. Beide am selben Tag aufgenommen, eine Frontal-, eine Profilansicht (aufgezogen).

[Profilansicht: Stiftung Böhme]

463 Foto von Elise Hegelmaier (Tochter von RM, vgl. RMA 2)

Originalabzug, 5,5 x 9,5 cm, v. Brandseph, Stuttgart.

[Stiftung Böhme]

464 Foto von WM (vgl. RMA 1)

Originalabzug, 6,5 x 10,5 cm (aufgezogen), Carl Backofen, Darmstadt.

[Stiftung Böhme]

465 Foto von John Tyndall (vgl. RMA 155)

Originalabzug, 6 x 10,5 cm (aufgezogen), H. J. Whitlock, Birmingham.

[Stiftung Böhme]

Literatur

ARNOLD, Jürg: Die Kaufmanns- und Fabrikanten-Familie Cloß in Winnenden und Heilbronn/Neckar. Stuttgart 1987

SCHLÖSSER, Susanne (Bearb.): Repertorium des Robert-Mayer-Archivs im Stadtarchiv Heilbronn. Heilbronn 1999 (Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn 44)